



Firma Löcker

BRAND- & ARBEITSSCHUTZ - FEUERWEHRBEDARF - FEUERLÖSCHER
5580 Tamsweg, Litzelsdorf 97, Telefon 0664 / 11 32 927

Ausgezeichnet mit dem 4 S – Service Award

Schwarze Gartenameise (*Lasius niger*)



Obwohl der Name "Schwarze" Gartenameise lautet, besitzt diese Ameise eher einen schwarzbraunen Farbton und die Basis der Antennen, Kiefer, die Füße und die Basis der Beingelenke sind gelblich. Ihre Länge variiert zwischen 3 bis 5 mm, wobei es allerdings zwei unterschiedlich große Formen von Arbeiterinnen gibt. Das Männchen unterscheidet sich vom Weibchen durch einen kleineren Kopf, allerdings mit längeren Antennen. Ihre Nestöffnungen sind oft leicht zu erkennen, an den kleinen Hügel feiner Erde, die überall neben Steinen um unsere Gebäude herum zu sehen sind. Der Hochzeitsflug der soeben herangewachsenen Männchen und Weibchen ist ein oft zu beobachtendes Phänomen an einem heißen, sonnigen Nachmittag im Sommer. Bestimmte klimatische Bedingungen sind offensichtlich notwendig, da das Ausschwärmen der Insekten nahezu zeitgleich

aus vielen Nestern eines großen Gebietes stattfindet. Die Begattung findet in der Luft statt. Während die Männchen innerhalb weniger Tage absterben, beißen die Weibchen ihre Flügel ab und kehren entweder zurück zu ihrem ursprünglichen Staat oder sie finden eine geeignete Stelle und graben sich z.B. unter einen Stein, wo sie dann bis zum nächsten Frühling verharren, bevor sie mit ihrer Eiablage beginnen. Die Eier benötigen 22 bis 28 Tage für ihre Entwicklung; während dieser Zeit ruht die junge Königin. Die dann geschlüpften Larven füttert die Königin mit einer besonderen Speichelsubstanz aus ihrem eigenen Maul, bis sie sich nach 16 bis 23 Tage verpuppen. Neue Arbeiterinnen entwickeln sich aus den Puppen und diese nähren, pflegen und behüten dann sowohl die Königin, als auch die weiteren Larven, die aus den neuen Schüben von Eiern stammen (gelegt von der Königin). Was wir oft als "Ameisen-Eier" kaufen, als Futter für Aquarienfische, sind nicht die Eier sondern die Puppen in ihren papierartigen Kokons. Die Arbeiterinnen verlassen das Nest und stöbern nach toten Insekten, süßem Material, wie Nektar von Blüten und Honigtau, ein Sekret von den Blattläusen. Die Schwarze Gartenameise ist eine der Insektenarten, die Blattläuse pflegen und "hüten" und von Zeit zu Zeit deren Honigtau melken. Diese Speise wird in wieder verflüssigter Form den Larven verfüttert.



Firma Löcker

BRAND- & ARBEITSSCHUTZ - FEUERWEHRBEDARF - FEUERLÖSCHER
5580 Tamsweg, Litzelsdorf 97, Telefon 0664 / 11 32 927

Ausgezeichnet mit dem 4 S – Service Award

Holzameise (*Lasius fulliginosus*)



Arbeiterinnen sind 4 - 5 mm lang und glänzend - schwarz. Diese Ameisenart ist sehr verbreitet und baut ihr Nest normalerweise im Holz absterbender Bäume, aber auch in feuchten Balken und Brettern in Gebäuden. Sie nagt lang gestreckte Tunnel und Löcher in das Holz und füllt sie mit einer dunklen, papierartigen Masse, indem sie die abgesägten Späne mit Speichel tränkt und mit Erdpartikeln oder anderen Teilen vermischt. Hat man Holzameisen im Haus, so sieht man sie auf ihren Straßen vom Nest zu den Nahrungsquellen in der Küche laufen, wie dies auch bei anderen Arten der Fall ist. Im Haus befallene Balken, werden durch die Nagetätigkeit der Ameisen in ihrer Struktur so geschädigt, dass sie i. d. R. ausgetauscht werden müssen.

Roßameise

(*Camponotus herculeanus*)



Die Arbeiterin ist 6-14 mm lang. Die Mitte ist rotbraun, der Kopf und Hinterlaib sind schwarz gefärbt. Die Roßameise baut ihre Nester bevorzugt in Balken aus Kiefern- und Fichtenholz. Diese Ameise ist die größte Ameisenart überhaupt. Sie ist nicht häufig und nur lokal in Wäldern verbreitet. Gewöhnlich ist das Nest in lebenden Bäumen angelegt. Hin und wieder findet man sie

aber auch im Gebälk von Häusern. Bevorzugt werden Nadelhölzer, aber auch Laubhölzer können befallen werden. Die genagten Gänge erscheinen als regelmäßige Ringmuster. Die Ameisenart gehört zu jenen Arten, die mit einer befruchteten Königin ein neues Nest anlegen können. In den Ländern Skandinaviens und auch in Mitteleuropa ist sie als Schädling bekannt. Wird die Ameise mit Bauholz in Gebäude eingeschleppt, können sehr schnell große Schäden entstehen.



www.dasler.at

Firma Löcker

BRAND- & ARBEITSSCHUTZ - FEUERWEHRBEDARF - FEUERLÖSCHER
5580 Tamsweg, Litzelsdorf 97, Telefon 0664 / 11 32 927

Ausgezeichnet mit dem 4 S – Service Award

Pharaoameise

(*Monomorium pharaonis*)



Die Pharaoameise stammt aus den Tropen. Daher auch ihre Vorliebe für viel Wärme. Die Nester befinden sich vor allem dort, wo Heizung und Boiler in Betrieb sind. Diese Ameisenart bevorzugt Nahrung mit tierischen Proteinen und ist deshalb in

Krankenhäusern, wo sie sich auch an Operationswunden mit Nahrung versorgen, ein gefürchteter Hygieneschädling. Sie befraßen Wunden und Schleimhäute der meist wehrlosen Patienten und übertragen dabei gesundheitsschädliche Keime. Die Befallszunahme in den letzten Jahren ist wahrscheinlich auf moderne Bauweisen (Wärmedämmung, Fernwärme) und Einschleppung durch den kurzfristigen, weltweiten Warentransport zurückzuführen. Ameisen sind wie die Bienen >soziale Insekten<. Sie leben in einem Staat bzw. in einer Kolonie zusammen. Dazu gehören Königinnen, Männchen und viele Arbeiterinnen - oft Tausende. Nur etwa 10 % davon sind auf Nahrungssuche. Dabei laufen sie bis zu 30 Meter weit. Durch Kanäle und Versorgungsleitungen gelangen sie in andere Räume und Stockwerke, auch wenn es dort kühler ist. Die Befallsausbreitung erfolgt durch Auswandern bei Übervölkerung, durch Nestverlagerung bei irgendwelchen Störungen - hierzu gehört auch eine falsche Bekämpfung - und durch Verschleppen kleiner Satelliten-Nester mit Wäsche, Lebensmitteln usw. Zusagende Nahrung wird mit dem Kropf ins Nest gebracht und dort verfüttert. Der Weg wird mit Duftstoff so markiert, dass andere Arbeiterinnen den Fundort nicht verfehlen können. So entstehen Ameisenstraßen. Die Nester sind immer in engen Ritzen oder Hohlräumen, entweder dicht unter der Oberfläche oder auch tief im Gemäuer. Die Zugänge sind oft nur nadelfeine Öffnungen. Die Intensität eines Befalls in einem Gebäude ist abhängig von den raumklimatischen Verhältnissen. Wobei diese klimatischen Verhältnisse wiederum durch die Einflüsse der Jahreszeiten beeinflusst werden.

Aussehen:

Pharaoameisen sind sehr klein. Die Arbeiterinnen erreichen gerade 1,5 bis 2,5 mm Länge. Ihre Farbe ist hellorange, mit einer dunkel eingefärbten Hinterleibsspitze. Die Larven befinden sich in den tief im Mauerwerk verborgenen Nestern.



Firma Löcker

BRAND- & ARBEITSSCHUTZ - FEUERWEHRBEDARF - FEUERLÖSCHER
5580 Tamsweg, Litzelsdorf 97, Telefon 0664 / 11 32 927

Ausgezeichnet mit dem 4 S – Service Award

Entwicklung:

Der Ameisenstaat ist streng hierarchisch organisiert. Dabei ist die Arbeiterkaste sehr unterschiedlich strukturiert. Jüngere Weibchen versehen den "Innendienst", d.h. sie kümmern sich um die Futterverteilung innerhalb des Nestes, die Aufzucht der Larven und alle anderen Arbeiten innerhalb des Nestes, die nichts mit der Eiablage zu tun haben. Ältere Arbeiterinnen sind für die Nahrungsbeschaffung außerhalb des Nestes zuständig. Um neue Nahrungsquellen zu erschließen gibt es spezielle "Pilotameisen", die eine Duftspur zu dieser neuen Nahrungsquelle legen, an der sich dann die übrigen "Außendienstarbeiterinnen" orientieren. Dabei werden Ameisenstraßen gebildet. Innerhalb der Nester sind nicht nur einzelne Königinnen vorhanden, wie häufig bei Ameisen üblich, sondern meist mehrere Hundert bis Tausend! Die Königinnen sind für das Legen der Eier und damit für die Reproduktion zuständig. Im Spätsommer oder Herbst legen die Königinnen Eier, aus denen sich keine sterilen Weibchen, sondern Männchen (Drohnen) und befruchtungsfähige Weibchen entwickeln. Beide Stadien sind zwar geflügelt, machen aber keinen Hochzeitsflug und verlassen daher das Nest nicht. Kurz nach der Befruchtung sterben die Männchen. Die befruchteten Weibchen, also die zukünftigen Königinnen, werfen ihre Flügel ab und beginnen mit ihrer eigentlichen Lebensaufgabe der Eiablage und sind dabei ungeheuer fruchtbar. Die Entwicklung vom Ei über Larve zur erwachsenen Ameise verläuft über ein Puppenstadium. Die Puppe ist weißlich und tönnchenartige Form. Diese Puppen werden landläufig fälschlicherweise als Ameiseneier bezeichnet. Die gesamte Entwicklung braucht bei Optimalbedingungen (28 °C) 38 bis 45 Tag. Die Lebensdauer bei Arbeiterinnen beträgt ca. 2 Monate, bei Königinnen etwa 9 Monate. Als Nahrung dienen alle eiweißreichen oder süße Lebensmittel und Obst. Treffen zur Nahrungsbeschaffung tätige Ameisen auf getötete Artgenossen, werden sie dadurch gewarnt und ziehen sich häufig zurück. Dieses Verhalten erschwert die Bekämpfung. Erreicht ein Nest eine bestimmte Größe werden Zweignester angelegt. Dazu verselbständigen sich einige Arbeiterinnen in Begleitung von einer oder mehrerer Königinnen. Daher können innerhalb von Gebäuden eine Vielzahl von Nestern gebildet werden bzw. vorhanden sein.

Vorkommen und Bedeutung:

Pharaoameisen siedeln sich immer an den wärmsten Orten im Gebäude an. Sie bevorzugen Nistplätze mit Temperaturen von über 30°C. Bei uns treten Pharaoameisen zum Beispiel in Krankenhäusern, Hallenbädern, Großküchen, Bäckereien, Warmhäusern in zoologischen Gärten, Wohnanlagen, Hotels, Fabriken, Wäschereien, Lebensmittelwerken und privaten Haushalten auf. Pharaoameisen verursachen einen großen Schaden. Sie sind Träger von Krankheitskeimen und verunreinigen Lebensmittel. Kontaminierte Lebensmittel sind für den menschlichen Verzehr nicht mehr geeignet. Pharaoameisen werden in unsere Gebäude eingeschleppt (mit verschiedensten Waren und Textilien, z.B. aus Wäschereien). Ein Zuflug, wie zum Beispiel bei Wegeameisen findet nicht statt, da Pharaoameisen-Königinnen und Männchen ihre Flügel nicht nutzen.



Firma Löcker

BRAND- & ARBEITSSCHUTZ - FEUERWEHRBEDARF - FEUERLÖSCHER
5580 Tamsweg, Litzelsdorf 97, Telefon 0664 / 11 32 927

Ausgezeichnet mit dem 4 S – Service Award

Bekämpfung:

Die Beköderung befallener Gebäude ist nicht trivial und sollte unbedingt dem professionellen Schädlingsbekämpfer überlassen werden. Da eine Pharao-ameisenbekämpfung allein keinen durchschlagenden Erfolg bringt, können nur kontinuierlich durchgeführte und überprüfte Bekämpfungen nach einem festen System zu einem dauerhaft wirkungsvollen Ergebnis führen. Dieses liegt in den vielen Zweignestern der Tiere begründet. Überlebt nur eines der Nester mit einer Königin lebt ein Befall wieder auf und verbreitet sich erneut über das Gebäude. Gerade die Pharaoameisenbekämpfung wird in der Regel nicht ohne einen Fachmann erfolgreich sein. Wenden Sie sich sicherheitshalber an einen Fachmann.